

# Über den Dächern von St. Ingbert

Der Dachdeckerbetrieb von Michael Jakobs ist als familienfreundlich ausgezeichnet worden. Dennoch ist der Nachwuchs das Problem. Es kommen einfach zu wenig Auszubildende nach.

VON NINA DROKUR

**ST. INGBERT** 30 Grad, keine Wolke in Sicht. Es ist zwar erst 10 Uhr morgens, aber die Sonne zeigt kein Erbarmen. Drei Männer sind ihr an diesem Morgen so nah, wie niemand sonst in der näheren Umgebung: Die Dachdecker aus dem St. Ingberter Betrieb Jakobs.

Sonnenbrille und Mütze zum Schutz, die kurzen Arbeiterhosen vollgepackt mit Werkzeug, klettern sie mit den dicken Sicherheitsschuhen trittsicher über das rund zehn Meter hohe Gerüst. „Man gewöhnt sich dran“, sagt Geschäftsführer Michael Jakobs über die Höhe. „Am Anfang halten sich alle noch mit sechs Händen fest. Nach zwei Monaten ist das Gerüst kein Problem mehr. Nur die Routine darf nicht einsetzen“, warnt er. „Das kann tödlich enden.“ Trotz sengender Hitze macht ihm sein Beruf Spaß. „Ich liebe es draußen zu arbeiten.“ Um 7 Uhr in der früh beginnt für die Dachdecker ein normaler Arbeitstag. In der Firma im Hüthenpfad in St. Ingbert beladen sie das Auto und machen sich auf den Weg zur Baustelle, meist in St. Ingbert oder Saarbrücken. „Man ist immer nur eine bis drei Wochen an einem Ort. Dann wechselt die Baustelle“, sagt Jakobs. „So lernt man immer neue Leute kennen, hat viel Kunden-Kontakt.“ Für den 42-Jährigen einer der großen Pluspunkte an seinem Job im traditio-

nellen Handwerk. Den Betrieb leitet er seit 2000 – in dritter Generation. Sei Großvater hat ihn in den 1960er Jahren gegründet. Es ist ein kleiner Familienbetrieb, elf Mitarbeiter insgesamt. Seine Mutter und seine Frau kümmern sich um die Büroarbeit. Er steht auf dem Dach und sein zehnjähriger Sohn hat, zumindest jetzt, den festen Plan in die Fußstapfen des Vaters zu treten.

Auf seine Mitarbeiter legt Michael Jakobs viel Wert. Zwei von ihnen haben ein künstliches Hüftgelenk und können nicht mehr so schwer arbeiten, erzählt er. Jakobs versucht sie zu schonen. So kümmert sich einer von ihnen jetzt vorwiegend am Boden um den Kran, der das Arbeitsmaterial zum Dach bringt. Einem Bekannten aus Tschechien hat Jakobs bei der Anmeldung und mit dem Papierkram geholfen, hat ihm einen Sprachkurs vermittelt. Und dieser Einsatz für seine Mitarbeiter hat sich bezahlt gemacht. Der St. Ingberter Betrieb ist von der Saaris-Serviceestelle „Arbeiten und Leben im Saarland“ mit dem Saarländischen Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden. Zum ersten Mal 2016. Die Bestätigung folgte zu Anfang dieses Jahres.

Daniel Wagner arbeitet seit 2001 im Betrieb, war Jakobs erster Azubi nach dessen Meisterprüfung. Vor neun Monaten ist er zum zweiten Mal Vater geworden. „Es kann im-



Daniel Wagner, Janosch Baris und Michael Jakobs vom St. Ingberter Dachdecker Betrieb Jakobs. Hier auf einer Baustelle in Saarbrücken.

FOTOS: NINA DROKUR

mer mal was sein, das Kind ist krank, die Frau ist krank. Und dann kann ich hier weg“, sagt Wagner, während er Bretter für die Fassade eines Hauses zurecht sägt. „Auch kurzfristig.“ Michael Jakobs plant dann um. „Ich weiß ja selbst wie das ist“, sagt der Familienvater. „Und im Prinzip ist es nichts anderes als wenn jemand Urlaub hat oder krank ist. Nur eben kurzfristiger.“ Sein Großvater hätte sicherlich noch die Augenbrauen gehoben und auch heutzutage ist der Einsatz der jungen Väter nicht in allen Firmen selbstverständlich. Jakobs hingegen ist es wichtig. Im Betrieb verstehen sich alle gut. „Wenn wir Geburtstage feiern, sind immer alle eingeladen. Früher standen die Kinderwagen nebeneinander. Mittlerweile laufen sie alle rum.“ Ein schöner Anblick. Schon als er selbst noch Kind war, sei es für ihn das größte gewesen in der Firma rumzulaufen, zu erkunden was es alles gibt.

Dachdecker sein, das ist natürlich weit mehr als ein paar Doppelfalzziegel, wie sie hier in der Region oft gewünscht werden, auf eine Schräge zu platzieren. Der Beruf des Dachdeckers hat sich verändert in den letzten Jahren. Vor allem seit

Energiesparen ein Schwerpunkt in den Köpfen der Kunden geworden ist. „Wärmedämmung, Bauphysik, es ist komplex geworden. Dadurch aber auch sehr interessant“, sagt Jakobs. Damit aber nicht genug. Auch Klempnerarbeiten oder Fenster einbauen gehören zum Berufsbild. „Um die Dachfenster kümmern wir uns. Und da kommt ja immer wieder was neues hinzu. Die Leute wollen ihre Fenster mit der App vom Handy aus auf- und zumachen können. Das müssen wir dann alles anschließen“, erzählt Jakobs. Die ganzen Netzwerkgeschichten, wie er es nennt, sind neu dazu gekommen.

Über die Auftragslage kann er sich nicht beschweren zurzeit, sagt er. Was ihm allerdings fehlt, sind Mitarbeiter. „Es kommen keine Azubis nach. Die meisten wollen studieren. Das ist schon lange bekannt, aber jetzt sehen wir die Spitze des Eisbergs.“ Kunden müssten dann schon mal von Auftrag bis Ausführung bis zu einem halben Jahr warten. Notfälle natürlich ausgenommen. Als im vergangenen Jahr ein kurzer Hagelsturm etliche Dächer in St. Ingbert beschädigt hat, hatten die Dachdecker alle Hände voll zu tun. Auftragsarbeit blieb schon mal

bis in Frühjahr liegen. „Die meisten hatten Verständnis dafür. Andere waren auch verärgert. Aber was soll man machen, wenn nicht genügend Leute da sind“, klagt Jakobs. Studiert hat auch Janosch Baris. Er steht gerade am Rand des Steildachs, stanzst Löcher in eine Abdeckung zum Nachbarhaus. „In Mainz, Bauingenieurwesen. Ich war im fünften Semester, als ich nach Saarbrücken gewechselt habe. Dort wollten sie mich ins erste Semester zurückstufen.“ Das hat dem damals 22-Jährigen nicht gepasst. In den Semesterferien hat er immer schon ausgeholfen in dem Betrieb in dem auch sein Vater schon seit 40 Jahren arbeitet. Schließlich hat er sich 2014 dazu entschlossen eine Ausbildung zu machen. Und jetzt soll noch der Meister folgen. Dass der Beruf so abwechslungsreich ist, gefällt ihm am meisten. „Und die Kameradschaft. Man hat hier immer was zu lachen“, sagt Baris. „Man sieht am Ende des Tages was man geschafft hat“, ergänzt sein Chef. Und so erfreut sich Jakobs, noch regelmäßig an der Südschule in St. Ingbert vorbeizufahren. „Die Südschule mit den verschiedenen Grün- und Rottönen. Das war unser schönster Auftrag.“

## Zahl der Katholiken im Bistum geht zurück

**ST. INGBERT/SPEYER** (red) Das Bistum Speyer hat die Kirchenstatistik für das Jahr 2017 veröffentlicht. Es handelt sich um die Gesamtzahlen für das Bistum wie auch die Kennzahlen für das kirchliche Leben in den zehn Dekanaten des Bistums. Das Bistum Speyer zählte zum Jahresende 2017 insgesamt 527950 Katholikinnen und Katholiken. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rund 9500 Gläubigen. „Wir nehmen diese Entwicklung realistisch wahr, gleichzeitig wollen wir durch eine zugewandte Seelsorge und eine Verkündigung auf Höhe der aktuellen Fragen und Herausforderungen deutlich machen, dass der christliche Glaube eine positive Perspektive bereithält, für das persönliche Leben ebenso wie für die Gesellschaft insgesamt“, erklärt Generalvikar Andreas Sturm. Rund 41000 Kirchenmitglieder besuchten sonntags einen Gottesdienst. Das entspricht einem Anteil von knapp acht Prozent aller Gläubigen. Leicht zugenommen hat die Zahl der Bestattungen (6433). Die Zahlen der Taufen (3301), der Erstkommunionkinder (3565), der Firmlinge (1896) und der Trauungen (867) sind hingegen leicht rückläufig. Die Zahl der Kirchenaustritte lag bei rund 4200. Demgegenüber hat sich die Zahl der Kircheneintritte leicht nach oben bewegt (223), was

## 41000

Menschen besuchten sonntags einen Gottesdienst

Quelle: Bistum Speyer

vor allem auf eine höhere Zahl von Wiederaufnahmen (161) zurückzuführen ist.

Die Zahl der Gläubigen in den einzelnen Pfarreien bewegt sich in einer Spanne zwischen 1966 in der Pfarrei Heiliger Franz Xaver in Lauterecken bis zu 16.387 in der Pfarrei Pax Christi in Speyer. Zum Jahresende 2017 waren 154 Diözesanpriester, 44 Diakone, 114 Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sowie 122 Gemeindefreferenten in der Seelsorge tätig.

[www.bistum-speyer.de](http://www.bistum-speyer.de)

Produktion dieser Seite:

Michael Aubert  
Joachim Schickert



Janosch Baris arbeitet seit vier Jahren im Betrieb von Michael Jakobs.



Daniel Wagner kümmert sich um die Fassade eines Hauses in Saarbrücken.

# Marktplatz

[www.markt.de](http://www.markt.de)

SZ-EINKAUFSWELT

**Hochwertige Schürzen mit individueller Bestickung**

Schürze mit Wunschname  
Latzschürze mit Einstickung von Wunschtext oder Name  
**19,90 €**

Schürze mit Motiv und Wunschname  
Latzschürze mit bestehendem Motiv und Ergänzung um einen Namen  
Ausführungen:  
• 5-Sterne-Koch + Wunschname  
• 5-Sterne-Köchin + Wunschname  
• Chefkoch + Wunschname  
• Chefköchin + Wunschname  
• Auftragsgriller + Wunschname  
• 5-Sterne-Mama + Wunschname  
**22,90 €**

In vielen verschiedenen Farben erhältlich.

Bestell-Hotline: 0681-502 52 22  
oder online unter [www.sz-einkaufswelt.de](http://www.sz-einkaufswelt.de)

Die Preise verstehen sich zzgl. Porto und Verpackung

**Holzfenster nie mehr streichen!**  
Aluminium-Verkleidung von außen  
Rufen Sie uns an: **06834/1054** **PORTAS**  
[www.bossmann.portas.de](http://www.bossmann.portas.de)

► Bekleidung

**ACHTUNG, dringend ges.!!!** Modische Damen- und Herrenbekleidung, Taschen, Schuhe, Outdoorbekleidung, Second-Hand-Boutique, Dudweilerstr. 8, 66111 Sbr.-City, ☎ (0681) 9385848, [www.modern-secondhand.de](http://www.modern-secondhand.de)

► Garten/Pflanzen

**ZÄUNE**  
Metall-, Kunststoff- und Holzäune, Tore, Gabionen, Sichtschutz und Reparaturen. ☎ (0 68 31) 89 26 11, [www.adamservice.de](http://www.adamservice.de)

► Jobs

**Med. Fachangestellte m/w (Teilzeit) und AZUBI m/w MFA** kurzfristig gesucht. Bewerbungen gerne per email. Dr. med. J. Staab, Bitscher Str. 56, 66482 Zweibrücken, ☎ (06332) 73000, email: [dr.johannes.staab@online.de](mailto:dr.johannes.staab@online.de)

► Kunst/Antiquitäten

**ANTIK-SHOP im Globus Saarlouis**  
Haben Sie Interesse an etwas Besonderem?... stets tolle Einzelstücke, besonders preiswert! - mit Lieferservice -, Mo-Sa 10-18 h ☎ (01 74) 4 94 07 95

► Möbel/Haushaltsgeräte

**CHEFSESSEL** ab 95 € im BÜRO MÖBEL BASAR, Bismarckstr.132, Sbr. ☎ (06 81) 6 58 58

► Modelle

**Erotikmassagen & diskrete Abenteuer** in Saarbrücken, ☎ (01 51) 17 93 33 03

**Hausfrau (34)** ganz privat. ☎ (01 74) 8 65 47 50

**INGE, 44**, Frauen suchen tabulose Affäre. ☎ (01 76) 47 87 31 30

► Verkäufe/ Geschäftsempfehlungen

**Glasleuchten** aus dem Bayerischen Wald. [www.fussbodentechnik-schorr.de](http://www.fussbodentechnik-schorr.de) ☎ (0 68 25) 49 95 08

**Wir liefern, Sie verlegen.** Parkett, Laminat, Vinyl, ☎ (0 68 25) 49 95 08, [www.fussbodentechnik-schorr.de](http://www.fussbodentechnik-schorr.de)

► Kaufgesuche

**MÜNZFRANK**  
Gold, Silber, Münzen, Banknoten, Zinn, Militärinterim, Briefmarken, Haushaltsauflösungen und Nachlässe  
Infos unter [www.muenzfrank.de](http://www.muenzfrank.de)  
☎ (0 68 97) 9 24 24 92 Quierschied

**Hilf-Mit!**  
SZ-Aktion  
Saarländer helfen Saarländern  
Bar-Einzahlungen direkt im Pressehaus der SZ in Saarbrücken.  
Spendenkonto unter [saarbruecker-zeitung.de/hilf-mit](http://saarbruecker-zeitung.de/hilf-mit)

**PRINT IST... KREATIV**  
MIT UNS!

Mehr als eine Druckerei. Wir drucken Ihre Zeitungen, Zeitschriften, Magazine, Beilagen, Broschüren, Prospekte und Sonderwerbformen in hoher Qualität und zu fairen Preisen. Wir bieten Ihnen eine besondere Form von Mehrwert – sinnvoll, effektiv und aus einer Hand. Dahinter steht am Ende immer ein Plus für den Kunden.

Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie einfach unsere Mustermappe an!

**DRUCKHAUS**  
VERLAGSSERVICE  
Zeitungen, Magazine und mehr...  
Tel. 0651 7199-290 | E-Mail: [d.fahrenbruck@dhsv.de](mailto:d.fahrenbruck@dhsv.de) | [www.dhsv.de](http://www.dhsv.de)

Ein Unternehmen der SZ-Gruppe